

Arbeitsblatt 3: Die Bedeutung der Kirche in Polen heute

Lange schien es so, als könne die über Jahrhunderte gefestigte katholische Kirche Polens auch die neuen demokratischen Zeiten ohne Schaden überstehen. Zumindest sie selbst war felsenfest davon überzeugt. Doch seit einiger Zeit häufen sich die Krisenmeldungen. Gläubige und Geistliche haben begonnen, eigene Wege zu gehen [...] Die Abkehr Gläubiger von der katholischen Kirche äußert sich oft dadurch, dass sie den Gottesdiensten fernbleiben. Dies muss nicht mit einem Mangel an Gläubigkeit zusammenhängen, sondern resultiert oft aus Enttäuschung über langweilige Messen und intellektuell völlig anspruchslose Predigten. Polnische Eltern können auch ein Lied davon singen, dass viele katholische Priester sich nicht die Mühe machen, Messen so zu gestalten, dass Kinder sie interessant bzw. abwechslungsreich finden, und ihnen auch nicht die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme geben. [...] Untersuchungen des Instituts für Statistik der Katholischen Kirche zeigen auch, dass die abnehmende Attraktivität der Messen mit einer wachsenden Popularität von Pilgerfahrten korrespondiert – gerade auch bei jungen Leuten. Deutlich wird dies nicht zuletzt daran, dass von Jahr zu Jahr mehr Menschen an der jährlichen Pilgerfahrt zum berühmten Wallfahrtsort Tschenstochau teilnehmen. Besonders junge Menschen nutzen solche Ereignisse, um gemeinsam Religiosität so zu praktizieren, wie es ihren Vorstellungen entspricht, und auch um Probleme freimütig ohne priesterliche Vormundschaft zu diskutieren – vergleichbar etwa dem Ablauf der Kirchentage in Deutschland. Überhaupt ist unter Polens Katholiken ein deutlicher Wandel von einer institutionellen zu einer individuell gestalteten Religiosität zu beobachten. [...] Die Zahl derjenigen Katholiken wächst, die sich auf ihre individuelle Weise als gläubig deklarieren. Sie glauben an das, was sie persönlich für wahr halten und was ihnen subjektiv entspricht. Ein Teil der Weisungen und Gebote der katholischen Kirche passt nicht in ihren religiösen Kontext. Das gilt für die Gestaltung des eigenen Lebens, Auffassungen zur Sexualmoral, Partnerschaften jenseits der Ehe von Mann und Frau, Kindererziehung sowie die Teilnahme am politisch-gesellschaftlichen Leben.

Aus dem neuesten Jahrbuch des Statistischen Hauptamtes in Warschau geht hervor, dass sich gegenwärtig etwa 33 Millionen Polen als Katholiken empfinden, das sind 86 Prozent der Gesamtbevölkerung von 38 Millionen. Andererseits geht Prof. Janusz Mariański von der Katholischen Universität in Lublin davon aus, dass nur etwa 43 Prozent der polnischen Katholiken mehr oder weniger streng die Lehren und Prinzipien der katholischen Kirche befolgen, während fast 50 Prozent ihre Religiosität stärker nach eigenen Vorstellungen gestalten. Die Distanz zum kirchlichen Leben zeigt sich besonders bei Jugendlichen in den großen Städten, die nur noch zu 35 Prozent an den Sonntagen zur Kirche gehen. Polarisierend wirkt außerdem das politische Engagement von Klerikern. Auch Katholiken nahmen es oft nur widerwillig zur Kenntnis, wenn Pfarrer von der Kanzel kaum verhüllt zur Wahl der seit 2015 regierenden nationalkonservativen Partei Recht und Gerechtigkeit von Jarosław Kaczyński aufriefen oder Politiker dieser Partei Glaube und Religion für ihre Zwecke instrumentalisierten. Kaczyński selbst erntete nicht nur Zustimmung, als er angesichts der anschwellenden Kritik an der Kirche ganz pauschal öffentlich betonte, dass jeder Pole, ob gläubig oder nicht, die Kirche zu schätzen habe, da sie ein wesentliches Element nationaler Identität sei. Wer die Kirche angreife, so der Parteivorsitzende, attackiere damit das Polentum. Umfragen zeigen, dass selbst die Wähler dieser Partei nur zu gut 60 Prozent der Kirche volles Vertrauen entgegenbringen.

Leicht bearbeitet aus: Vetter, Reinhold: Klerus steht auf dem Prüfstand: Polens katholische Kirche verliert an Vertrauen bei den Gläubigen. Aus: Neue Züricher Zeitung, 13.3.2020. <https://www.nzz.ch/feuilleton/polens-katholische-kirche-steckt-in-der-krise-ld.1544031>

Aufgabe:

Arbeiten Sie aus dem Text *Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Bedeutung der Kirche für Deutsche und Polen* heraus. Ziehen Sie dafür auch Ihre eigenen Erfahrungen heran!

„Früher, vor der Wende, gingen viele Polen zur Kirche, weil sie sich zur Freiheit bekannten. Heute treten viele aus der Kirche aus, weil sie sich zur Freiheit bekennen.“ (Margarete Wohlan, 2019). Interpretieren Sie dieses Zitat von Margarete Wohlan vor dem historischen und gegenwärtigen Kontext!